

Interpellation Blumer-Gossau vom 27. September 2001

## **Projektidee Swiss Marina**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. November 2001

Mit einer Interpellation stellt Ruedi Blumer-Gossau im Zusammenhang mit der Projektidee Swiss Marina Fragen zur Mitwirkung von Mitarbeitenden der Staatsverwaltung bei der Entstehung des von den Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg in Auftrag gegebenen Berichts.

Die Regierung beantwortet die Fragen zusammengefasst wie folgt:

Die beiden Standortgemeinden wollten erste Grundlagen haben, um die Weiterverfolgung der Projektidee Swiss Marina beurteilen zu können. Dabei ging es vorab darum aufzuzeigen, welche Verfahren in etwa zu durchlaufen sein würden und wo inhaltlich die wichtigsten kritischen Punkte sein dürften. Weil die Projektidee noch auf einem ziemlich abstrakten und wenig detaillierten Stand ist, sind die im Bericht enthaltenen Aussagen noch sehr unverbindlich gehalten.

Auftraggeber des Berichts waren die beiden Gemeinden. Es gab deshalb keinen Grund, nebst Vertretern der SBB und der beiden Gemeinden nicht auch Vertreter der am wahrscheinlichsten mit dem Thema befassten Dienststellen der Staatsverwaltung als Ansprechpersonen mitwirken zu lassen. Dies steht in Übereinstimmung mit dem Vorgehen bei anderen grossen Ansiedlungsprojekten.

Ausgehend vom Dienstleistungsgedanken der Staatsverwaltung, der im interkantonalen und internationalen Standortwettbewerb immer wichtiger wird, lag der zeitliche Einsatz der Mitarbeitenden der Staatsverwaltung im Rahmen des Üblichen. Exakte Kosten können mangels Zeiterfassung nicht genannt werden. Nebst den internen Personalkosten wurden für Drittaufträge im Verkehrsbereich rund 13'000 Franken aufgewendet. Die Ergebnisse der Studie stellen zudem für den Kanton auch ohne Swiss Marina einen Mehrwert dar, indem die Untersuchungen der Verkehrssituation im Raum Rorschach für die zukünftige Verkehrspolitik wichtige Entscheidungshilfen darstellen werden.

Nachdem sich die Standortgemeinden zwischenzeitlich auf der Grundlage des Berichts Kägi/ David grundsätzlich für eine Weiterverfolgung der Projektidee ausgesprochen haben, setzte die Regierung unter Leitung des Vorstehers des Baudepartementes eine Task-Force ein, weil bauliche und raumplanungsrechtliche Fragen im Vordergrund stehen. Darin werden voraussichtlich auch leitende Mitarbeiter der Staatsverwaltung Einsitz nehmen.

Aufgabe der Task Force als Koordinationsgremium wird es im Wesentlichen sein, die Machbarkeit der Projektidee Swiss Marina in enger Zusammenarbeit vorab mit den Investoren, der SBB und den Standortgemeinden rasch und zielstrebig soweit abklären zu lassen, dass klare Entscheide möglich sind. Dabei wird es Sache der Investoren sein, die definierten kritischen Punkte in aller Offenheit durch dazu geeignete Dritte auf eigene Kosten beurteilen zu lassen.

Die Öffentlichkeit wird etwa Ende dieses Jahres über die Projektorganisation und das weitere Vorgehen orientiert werden können.

6. November 2001

Wortlaut der Interpellation 51.01.86

### **Interpellation Blumer-Gossau: «Chefbeamteneinsatz für Swiss Marina**

Die Vision Swiss Marina in Rorschach ist ein gigantisches Projekt. Seine Dimensionen: Investition von 1,8 Milliarden, 13'000 Arbeitsplätze, 5000 Hotelbetten, 1000 Wohneinheiten, täglich bis zu 24'000 Besucher... Die Realisierung würde eine Vielzahl von Gesetzesänderungen voraussetzen. Kurzum – für Mensch und Natur in der Region Rorschach wäre Swiss Marina kein Segen, sondern ein Fluch.

Bei realistischer Betrachtungsweise müsste man also längst sagen: Vergesst die Riesen-seifenblase Swiss Marina und nutzt die Energie und Zeit für realistische Investitionsprojekte, die mit unseren Gesetzen und der Umwelt in Einklang stehen. In der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Walter Kägi, die im Auftrag der Stadt Rorschach und der Gemeinde Rorschacherberg Ende März 2001 einen vierzigseitigen Bericht zu den Rahmenbedingungen für eine allfällige Realisierbarkeit von Swiss Marina abgeliefert hat, arbeiteten auch hier Chefbeamte des Kantons mit (Generalsekretär BD, stellvertretender Kantonsingenieur, Amtsleiter und Leiter Rechtsdienst des Amtes für Wirtschaft).

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo liegen die Gründe für die starke Beteiligung von Mitarbeitern des Kantons an diesem Bericht (4 von 13 Mitgliedern der Arbeitsgruppe)?
2. Sind diese vier Mitarbeiter (und allenfalls zusätzliche Mitarbeitende des Kantons) weiterhin für Swiss Marina tätig und wenn ja, in welchem Ausmass und mit welchem Auftrag)?
3. Wer bezahlt diese vier Männer für ihre Arbeit für die Vision Swiss Marina?
4. Welche Kosten sind dem Kanton im Zusammenhang mit Swiss Marina bisher entstanden und mit welchen Kosten ist noch zu rechnen?»

27. September 2001